

seres Papstes Urban“ erlaubt überdies den Schluß auf ein weiteres, an die Brüder gerichtetes Papstschreiben (JL *–). Dieses heute verlorene Schreiben – und nicht dasjenige an Abt Seguin (JL 5425) – begleitete das Schreiben an die beiden Hugonen (JL 5426) und befand sich in Brunos Gepäck, als er im Sommer 1090 nach Norden aufbrach.

Und noch etwas anderes ergibt sich aus der zeitlichen Priorität der Besetzung (*occupatio*) vor der Flucht (*dilapsio*) und der Übereignung mittels *cyrographum*: Die Besetzung durch La Chaise-Dieu ging der Flucht der Brüder nicht nur voran, sie dürfte auch deren Ursache gewesen sein. Dabei verließen die Brüder die Kartause kaum wegen der „Besetzung“ durch La Chaise-Dieu. Was sie aus der Kartause trieb, war der wohl mit Hilfe der Brüder des benachbarten Priorats Saint Robert de Cornillon⁶⁵ unternommene Versuch des Abts, die coenobitische Lebensweise einzuführen, die Kartause also zu einem Priorat von La Chaise-Dieu zu machen. Die Bewohner der Kartause aber wollten weiterhin gemäß dem *propositum* Brunos als Eremiten leben. Sie wollten, wie Urban II. dem Abt von La Chaise-Dieu einschärfte, *non aliter* leben⁶⁶.

Damit muß aber auch die Behauptung Abt Seguins, die Brüder hätten sich „wegen der Abwesenheit“ Brunos zurückgezogen (*fratribus recedentibus propter absentiam ejus*) preisgegeben werden. Die Brüder verließen die Kartause erst nach Brunos (erster) Abreise nach Italien und nicht wegen ihr. Die Darstellung des Abts ist hier vorsätzlich falsch und sollte wohl Seguins eigenmächtiges Verhalten, aber auch Urbans II. Vorgehen gegen den Abt, das ja völlig verschwiegen wird, beschönigen.

Bevor nun noch zu klären ist, was denn eigentlich bei dem neuen Aufenthalt Brunos passiert ist, und vor allem, wie es möglich war, daß Bruno, zurückgekehrt, um die Restitution des *Mons Carthusianus*

patris nostri pape Urbani et precipue prememorati fratris Brunonis eisdem fratribus, ut ibidem remanerent, a priore eorum Brunone plurimum confortatis.

65) Zu dieser in die 1070er Jahre zurückreichenden Gründung der Grafen von Albon vgl. Pierre-Roger GAUSSIN, *Le rayonnement de La Chaise-Dieu: une abbaye auvergnate à l'échelle de l'Europe* (1981) S. 24, 214, 480 f. Auch ein weiteres Priorat nördlich von Grenoble, Miribel, unterstand La Chaise-Dieu. Humbert von Miribel aus der Stifterfamilie hatte 1084 neben Abt Seguin zu den wichtigsten Schenkern der Gründungsausstattung der Kartause gehört; vgl. BLIGNY, *Recueil* (wie Anm. 17) S. 3 f. mit Anm. 3, S. 35 ff. mit Anm. 29 f.; GAUSSIN S. 214, 484.

66) Zum Wortlaut siehe Anm. 94. Bei BLIGNY, *Recueil* (wie Anm. 17) S. 10 Anm. 4 und anderen wird *aliter* irreführend mit „anderswo“ (*alibi*) übersetzt, so als habe der Abt von La Chaise-Dieu die Bewohner der Kartause umsiedeln wollen.